

3. Die Herrschaft über deine Seele

Die Bergpredigt (Matthäus 5:21-30)

In unserer dritten Betrachtung der Bergpredigt kommen wir zu einem der wertvollsten Abschnitte der Schrift im Neuen Testament. Jesus gibt praktische Anweisungen, wie wir uns verhalten und denken sollen und wo unser Verhalten wirklich beginnt. Der Herr bringt die Sache auf den Punkt, indem er sich auf die tatsächliche Veränderung konzentriert, die zuerst im Herzen eines Menschen stattfinden muss. Hier begegnet uns Gott. Das Kind Gottes muss lernen, sein Herz mit dem Herzen des Vaters in Einklang zu bringen. Das Buch der Sprüche sagt uns: **"Bewahre dein Herz mit allem Fleiß, denn aus ihm fließen die Quellen des Lebens"** (Sprüche 4:23 ESV). Die Quellen unseres Lebens beginnen in unserem Entscheidungszentrum und in unseren Gedanken. Im Alten Testament wird das Wort Herz (*levav*) überall dort verwendet, wo es um Gedanken und Absichten geht. Das hebräische Wort für Seele (*nephesh* - wörtlich: *atmen*) wird für das ganze Wesen verwendet, sowohl für den Körper als auch für die Gedanken. Viele Bibelstellen zeigen, dass Herz, Verstand und Gedanken mit der Seele verbunden sind, und an einigen Stellen werden sie austauschbar verwendet.

Was ist die Seele?

Als Kind, das in England aufgewachsen ist, habe ich jede Woche Bildercomics erhalten. Meine Lieblingscomics waren *Beano* und *Dandy*. Wenn Dennis the Menace, eine der Comicfiguren, vor der Entscheidung stand, gut oder böse zu sein, tauchte neben ihm ein Comic-Dämon auf, der Hörner auf dem Kopf und gespaltene Füße hatte und eine Mistgabel trug. Er wurde immer so dargestellt, dass er etwas sagte, um Dennis die Bedrohung zu zwingen, etwas Schreckliches zu tun, während auf der anderen Seite immer eine heilige Gestalt in einem weißen Mantel mit einem Ring über dem Kopf stand, die ihn daran erinnerte, dass er vergeben und Gutes tun muss. Diese Comics veranschaulichen den inneren Kampf, der sich in unserem Geist und unserem Inneren abspielt, wenn es darum geht, auf wen wir hören und wem wir gehorchen wollen, während wir in dieser sündigen Welt leben.

Dieser innere Teil von uns, der immaterielle Teil des Menschen, unser Verstand, unser Wille, unsere Gefühle und unser Gewissen, wird in der Heiligen Schrift als die Seele des Menschen bezeichnet. Wenn wir auf die dunklen Gedanken hören, werden unsere Seelen geformt und an die dunklen Geister angepasst, die im unsichtbaren Bereich wirken. Das ist es, worauf König David in seinem berühmten Hirtenpsalm 23 hinweist: **"Er erquickt meine Seele. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen"** (Psalm 23:3, ESV, Hervorhebung hinzugefügt). Vielleicht haben Sie auch schon dunkle Zeiten erlebt, in denen Sie keinen Frieden hatten und Ihre Gedanken ständig von dem Bösen unterdrückt wurden. Ich vertraue darauf, dass Sie begonnen haben, mit dem Herrn Jesus Christus zu gehen, denn es gibt niemanden, der Ihre Seele, Ihren Verstand, Ihren Willen und Ihre Gefühle so wiederherstellen kann wie der Herr Jesus. Wie bringt der Herr Jesus Frieden in eine aufgewühlte Seele? Zuerst geben wir uns ganz dem Herrn Jesus hin, und dann beginnt er den Prozess der Wiederherstellung und Umwandlung. In der Bergpredigt geht es darum, zu lernen, mit Christus zu wandeln und den Heiligen Geist Gottes, der in den Gläubigen wohnt, nicht zu betrüben. Der Herr Jesus geht über die äußeren Sünden hinaus zu den

Wurzeln, wo die Sünde beginnt. Er spricht über die Art von Zorn, die den Charakter eines anderen herabsetzt:

⁽²¹⁾ "Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: 'Du sollst nicht morden, und wer mordet, der wird dem Gericht verfallen sein.' ⁽²²⁾ Ich aber sage euch: **Jeder, der** seinem Bruder **zürnt**, wird dem Gericht verfallen sein; wer seinen Bruder beschimpft, wird dem Rat verfallen sein; und wer sagt: 'Du Narr!', wird der Hölle des Feuers verfallen sein. ⁽²³⁾ Wenn du also deine Gabe auf dem Altar opferst und dort daran denkst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, ⁽²⁴⁾ dann lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen und geh hin. Versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar. ⁽²⁵⁾ Versöhne dich schnell mit deinem Ankläger, während du mit ihm zum Gericht gehst, damit dich dein Ankläger nicht dem Richter übergibt und der Richter dem Wächter, und du ins Gefängnis kommst. ⁽²⁶⁾ Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet nicht eher herauskommen, als bis ihr den letzten Pfennig bezahlt habt (Matthäus 5:21-26; Hervorhebung hinzugefügt).

Die religiösen Führer zur Zeit Jesu unterstützten ihre Lehren, indem sie verschiedene Rabbiner zitierten, aber Jesus sprach unter seiner eigenen Autorität, indem er sagte: "Ich sage euch". Dieses Reden unter seiner eigenen Autorität verärgerte die jüdischen Lehrer so sehr, dass sie dem Herrn antworteten: "Bist du größer als unser Vater Abraham? Er ist gestorben, und die Propheten sind auch gestorben. Was glaubst du, wer du bist?" Wäre Jesus nicht Gott in Menschengestalt, wäre dieses Reden unter seiner eigenen Autorität für die Juden eine Blasphemie gewesen.

Der Zorn, der zum Mord führt

Der Herr hat eine Art, über oberflächliche Themen hinaus zur Wurzel von Problemen vorzudringen, die uns im Innersten unseres Wesens betreffen. Es war eine schreckliche Sache, die Sünde des Mordes zu begehen, aber der Herr Jesus verurteilte sogar das Nachdenken über oder den Gedanken an Gewalt gegen andere. Sündige Handlungen werden zuerst im Verstand und im Herzen des Einzelnen begangen. Dort werden die Möglichkeiten abgewogen, und es wird entschieden, ob der Gedanke in die Tat umgesetzt werden soll. William Barclay beschreibt in seinem Kommentar diesen geistigen Kampf folgendermaßen:

Platon verglich die Seele mit einem Wagenlenker, dessen Aufgabe es war, zwei Pferde zu lenken. Das eine Pferd war sanft und fügsam und gehorchte den Zügeln und dem Wort des Befehls; das andere Pferd war wild, ungezähmt und rebellisch. Der Name des einen Pferdes war Vernunft, der Name des anderen war Leidenschaft. Das Leben ist immer ein Konflikt zwischen den Forderungen der Leidenschaften und der Kontrolle der Vernunft. Die Vernunft ist die Leine, die die Leidenschaften in Schach hält. Aber *eine Leine kann jederzeit reißen*. Die Selbstkontrolle kann für einen Moment außer Kontrolle geraten - und was passiert dann? Solange es diese innere Spannung, diesen inneren Konflikt gibt, muss das Leben unsicher sein. Unter solchen Umständen kann es so etwas wie Sicherheit nicht geben. Der einzige Weg zur Sicherheit, so Jesus, besteht darin, das Verlangen nach dem Verbotenen für immer auszurotten. Dann und nur dann ist das Leben sicher. ¹

¹ William Barclay, *Die tägliche Studienbibel, Das Matthäusevangelium, Band 1*. Gedruckt von Saint Andrew Press, Edinburgh. Seite 136-137.

Es gibt heute eine weit verbreitete Ideologie: "*Folge deinem Herzen.*" Können Sie als Christ die Fallstricke dieses Ansatzes im Leben erkennen?

Wenn ein Mensch die Gabe des neuen Lebens in Christus empfängt, tritt der Geist Gottes in sein Leben und beginnt einen Prozess der Umwandlung seines inneren Wesens, seines Charakters. Ich habe festgestellt, dass der Heilige Geist in seinem formenden und gestaltenden Wirken in uns oft bestimmte Aspekte unseres Charakters hervorhebt. Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel geben, indem ich Ihnen von meinem frühen Leben als junger Christ erzähle. Als ich im Alter von 23 Jahren zu Christus kam, war ich Berufsfischer und arbeitete zusammen mit meinem Vater auf seinem Boot vor der Küste von Harwich, England. Wenn ein Mann fern von Frauen und Kindern und unter anderen Männern der Welt ist, kommt oft das Schlimmste in seinem Inneren zum Vorschein. Die kommerzielle Fischerei war ein gefährlicher und anstrengender Job, und es konnten viele Dinge passieren, die zu Reibereien zwischen Kollegen führten. Es wurde oft unflätig gesprochen, und die Gemüter waren schnell erhitzt. Ich erinnere mich an eine Zeit, in der mein Bruder, der ein Jahr älter war als ich und mit uns arbeitete, bei vielen als Rüpel bekannt war; er benutzte meine Schulter als Sandsack und übte seine Boxkünste. Ich weiß nicht mehr, ob ich damals Christ war, aber ich erinnere mich, dass ich so wütend auf ihn war, dass ich ihn angriff und versuchte, ihn vom Boot in den Fluss Deben bei Felixstowe, Suffolk, zu werfen. Der Deben ist als einer der schnellsten Flüsse Englands bekannt, insbesondere an seiner Mündung. Wenn es mir gelungen wäre, ihn über Bord zu werfen, hätte ihn der schnell fließende Fluss mitgerissen und getötet.

Jedes Mal, wenn ich versucht bin, meine Wut aufsteigen zu lassen, denke ich an den Tag, an dem ich meinen Bruder über die Bordwand hätte werfen können. Vor einigen Jahren besuchte ich einen Freund von mir, der ein Loch in der Wand seines Wohnzimmers hatte. Als ich ihn fragte, warum er es nicht zuschlug und übermalte, antwortete er, das Loch erinnere ihn daran, wie er einmal so wütend auf seine Frau war, dass er ein Messer nach ihr warf, sie verfehlte und die Klinge in der Wand stecken blieb. Er brauchte die Erinnerung daran, dass er seine Wut im Zaum halten musste. Er war nicht lange verheiratet. Seine Frau verließ ihn bald darauf, mit all dem Schmerz und der Last, die mit dem Verlust seiner Familie einherging.

Ist es sündhaft, wütend zu sein?

Es ist nicht falsch, wütend zu sein. Es gibt einen gerechten Zorn, den das Volk Gottes empfinden sollte. Der Apostel Paulus schrieb: "**In eurem Zorn sollt ihr nicht sündigen**": **Lasst die Sonne nicht untergehen, während ihr noch zornig seid**" (Epheser 4,26). Paulus wollte damit sagen, dass es akzeptabel ist, sich über Ungerechtigkeiten zu ärgern, aber dass der Zorn nicht zu etwas werden darf, das lange Zeit anhält. Es sollte in uns eine gerechte Empörung entstehen, wenn wir sehen, dass die Rechte der Armen mit Füßen getreten werden und wenn wir sehen oder lesen, dass unschuldige Kinder und Schwache verletzt und ausgenutzt werden. Jesus war wütend über die Misshandlung von Kranken durch die religiöse Elite und ihre Herzenshärte:

Er ging wieder in eine Synagoge; und ein Mann war dort, dessen Hand verdorrt war. Sie beobachteten ihn, um zu sehen, ob er ihn am Sabbat heilen würde, damit sie ihn anklagen könnten. Er sagte zu dem Mann mit der verdorrtten Hand: "Steh auf und komm nach vorne!" Und er sagte zu ihnen: "Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder zu schaden, ein Leben

zu retten oder zu töten?" Aber sie schwiegen. **Und er sah sie zornig an**, betrübt über ihre Herzenshärte, und sagte zu dem Mann: "Streck deine Hand aus." Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt (Markus 3,1-5, Hervorhebung hinzugefügt).

Was an dieser Situation machte Jesus wütend?

Als Jesus den Tempel in Jerusalem betrat und sah, dass der Vorhof der Heiden in einen Marktplatz für den Verkauf von Schafen und Tauben verwandelt worden war und dass sein Volk gezwungen war, große Summen zu zahlen, um ein passendes Lamm für das Passahfestmahl zu kaufen, war der Herr nicht wütend oder erzürnt über das, was er sah. Stattdessen hielt sich sein Zorn in Grenzen, als er sich die Zeit nahm, aus einigen Seilen eine Peitsche zu basteln und die Händler aus dem Tempel zu vertreiben, indem er ihre Tische umstieß und sagte: **"Schafft diese Dinge hier raus. Hört auf, das Haus meines Vaters in einen Marktplatz zu verwandeln"** (Johannes 2,13-16).

Der sündige Zorn ist ein unkontrollierter Zorn, der einen Menschen dazu bringt, darüber zu grübeln und zu kochen, dass er gekränkt oder in seinem Stolz verletzt wurde. Es ist die Art von Zorn, die mich einmal ergriffen hat, so dass ich den Wunsch hatte, meinen Bruder über die Bordwand des Fischerboots meines Vaters zu werfen. Wenn anhaltende Gedanken des Zorns nicht losgelassen werden, können sie zu einer Wurzel der Bitterkeit werden, die wächst und viele verunreinigt (Hebräer 12,15). Jemand, der seinen Zorn nicht kontrollieren kann, wird den Heiligen Geist betrüben, und seine kostbare Gegenwart und Salbung wird sich aufheben, so wie es geschah, als Simson sein Haar abgeschnitten wurde (Richter 16,16-21). Gott sei Dank wird er jedoch seinen Geist nie von uns zurückziehen, aber wir können die Nähe zu Gott verlieren, von der der Psalmist sprach: **"Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn ich bin in Not; eile, mir zu antworten"** (Psalm 69,17). Auch der Prophet Jesaja sprach davon, dass Israel auf diese Weise die besondere Gegenwart Gottes verloren hat: **"... du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns in der Hand unserer Missetaten zerschmelzen lassen"** (Jesaja 64,7).

Zu Beginn seiner Bergpredigt offenbarte der Herr die innere Haltung des Menschen, der mit Gott lebt. Am Ende seiner einleitenden Worte warnte Jesus davor, dass seine Jünger, wenn sie wirklich nach den Seligpreisungen leben, Verfolgung erleiden werden, genau wie er selbst. Der Feind unserer Seelen, der Böse, will, dass wir von Hass, Bitterkeit und Wut auf diejenigen, die uns angreifen, zerfressen werden. Oft verstehen diejenigen, die das Volk Gottes verfolgen, nicht, warum sie es tun. Es ist möglich, dass sie sogar während der Angriffe von Gott überführt werden. Es wäre leicht, Zorn gegen die Verfolger aufkommen zu lassen, aber das ist nicht der Weg des Herrn; wir sind aufgerufen, das Böse mit Gutem zu überwinden (Römer 12,21). Wir wissen nicht, wann Gott einen Feind wie Saulus, der Stephanus zu Tode verfolgte, in einen Leiter der Kirche verwandeln wird - wie er es tat, als er Buße tat und zum Apostel Paulus wurde (Apostelgeschichte 7,55-58). Wir werden belohnt, wenn wir eine sanftmütige Haltung bewahren können, wenn wir um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Als Jesus angegriffen und geschlagen wurde, hielt er die andere Wange hin und weigerte sich, Vergeltung zu üben (Lukas 22,63-65).

Die Rabbiner lehrten, dass man sich vor Gericht verantworten muss, wenn man jemanden ermordet, aber Jesus ging noch weiter und sagte, dass Zorn und beleidigendes Verhalten gegenüber unseren Mitmenschen den inneren Menschen, unsere Seele, gefährden. Es gibt einen Zorn, der einen Menschen ergreift und sich zu Hass, Bitterkeit, Groll und, ja, sogar zu Mord auswachsen

kann. Der Schauspielerin Carrie Fisher wird der Ausspruch zugeschrieben: "Groll ist, als würde man tödliches Gift schlucken und erwarten, dass die andere Person stirbt." Der Feind unserer Seele verschafft sich einen Vorteil über uns, wenn unsere Wut und unser Groll uns so sehr überwältigen, dass wir die Bitterkeit unseres inneren Zustands nicht mehr kontrollieren können. Wenn Sie gläubig sind, wird der Heilige Geist in uns treu sein und uns vor aufsteigendem Zorn warnen. Wir nennen das, wenn es uns zu heiß wird, und vielleicht beginnen die Haare in unserem Nacken, uns ein Warnsignal zu geben. In diesem Moment haben wir immer die Wahl, ob wir so reagieren wollen, wie Jesus es uns vorgelebt hat, oder ob wir dem Zorn nachgeben und uns von ihm überwältigen lassen.

Der Herr ging dann darauf ein, was zu tun ist, wenn der Feind Distanz zwischen Brüdern und Schwestern im Herrn schafft. Wir müssen uns daran erinnern, dass wir uns in einem geistlichen Krieg befinden, und unser Feind wird versuchen, Uneinigkeit in eine Gemeinde zu bringen, um die Kraft der Gemeinde zu schwächen. Wenn wir aus irgendeinem Grund wütend auf unseren Bruder sind, sollen wir es nicht unter den Teppich kehren, als ob es nicht geschehen wäre, sondern bevor wir zum Herrn in die Anbetung gehen, sollen wir uns demütigen und zu unserem Bruder gehen und die Dinge mit ihm in Ordnung bringen und dann an den Ort der Anbetung zurückkehren. **"...lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen und geh. Versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, und dann komm und bringe deine Gabe dar" (Matthäus 5,24).**

Satan, der Verkläger der Brüder, erfreut sich an der Zwietracht unter den Gläubigen in einer Gemeinde. Er kann es nicht ertragen, wenn wir dem Ankläger zustimmen, uns demütigen, Buße tun und unsere Brüder um Vergebung bitten. Einige meiner bedeutungsvollsten Momente, in denen ich dem Herrn gefalle, entstehen, wenn ich in einer Beziehung etwas richtig mache. Demut ist gut für die Seele.

Der Herr sprach auch über Rufmord: **"Wer sagt: 'Du Narr!', wird der Feuerhölle verfallen sein" (V. 22).** Manchmal, wenn wir wütend sind, können wir Worte sagen, die den Charakter eines anderen herabsetzen. Das griechische Wort *móros* wird im Englischen mit "Narr" übersetzt, aber es kann auch als dumm, dämlich oder töricht interpretiert werden. Dieses Wort wurde verwendet, um die geistigen Fähigkeiten einer Person zu kritisieren, aber auch ihren Charakter. In England gibt es ein Sprichwort: "Sticks and stones can break my bones, but names will never hurt me". Das ist eine solche Lüge. Worte können wie Widerhaken sein, die von Kindheit an in uns stecken und unseren Charakter angreifen, von einflussreichen Menschen, zu denen wir aufgesehen haben und die uns innerlich verletzt haben. Jesus sagte, dass solche Worte, die unseren Geist verletzen, dem Gericht Gottes unterliegen. Welche Beispiele gibt es heute für Worte, die uns verwundet haben? "Du wirst es nie zu etwas bringen!" "Du bist genau wie dein Vater!" "Du bist ein Idiot!" "Der Apfel fällt nie weit vom Stamm!" Wenn Sie solche oder ähnliche Worte gehört haben, empfehle ich Ihnen, eine Zeit des Gebets einzulegen, um die geistige Kraft der Worte zu brechen, die Sie auf der Ebene Ihres inneren Menschen, Ihres Geistes, verwundet haben.

Was sind die Warnzeichen, die Sie bemerken, wenn sich Wut aufstaut, und welche Strategien wenden Sie an, um sie zu bewältigen?

Jesus verdeutlicht, was es bedeutet, im Geist zu leben und nicht nur nach dem Buchstaben des Gesetzes. Zu Beginn seiner Predigt sprach der Herr über die Verhaltensweisen, die uns helfen,

enge Beziehungen aufzubauen und den Heiligen Geist nicht zu kränken oder sein Feuer zu löschen. Die Pharisäer sahen sich selbst als gerecht und für den Himmel bestimmt an, aber in seiner außergewöhnlichen Gnade begann der Herr, auf einen höheren Standard der Gerechtigkeit hinzuweisen als den, den die Pharisäer aufrechterhielten. Ich bin mir sicher, dass die Menge an jenem Tag auf dem Berg schockiert war, als sie den Herrn über die Schriftgelehrten und Pharisäer sprechen hörte und er sie warnte, dass äußere Gerechtigkeit allein nicht ausreicht. Jesus sagte: **"Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen"** (Matthäus 5,20). Wenn wir mit Christus wandeln und den Heiligen Geist nicht betrüben wollen, müssen wir über die äußeren Handlungen hinausgehen und die Wurzeln des Mordes auf der Gedankenebene untersuchen, bevor sie entstehen. Was den Heiligen Geist betrübt, ist das Verharren in Zorn und hasserfüllten Gedanken gegenüber anderen.

Der Herr ging noch einen Schritt weiter, indem er die Gedanken ans Licht brachte, die Ehebruch verursachen, eine Sünde, die in Israel mit der Steinigung bestraft wurde:

Rein leben in einem Zeitalter der Sinnlichkeit

Während die Menschenmenge jedem seiner Worte lauschte, wandte sich Jesus nun der Erläuterung der Seligpreisung über die Reinheit zu: **"Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen"** (V. 8). Das Weltsystem, in dem wir leben, greift täglich unser inneres Gedankenleben an. Es ist nicht nur unsere physische Welt, die gegen uns arbeitet; es ist eine dämonische Strategie. Der Feind weiß, dass es uns schwer fallen wird, im Gehorsam gegenüber dem Geist zu wandeln, wenn Bilder von Untreue und Lust in unserem Inneren Wurzeln schlagen. Nichts geschieht im physischen Bereich, ohne dass es zuerst in der Vorstellungskraft oder in den Visionszentren des Geistes erdacht wird. Gott hat uns die Fähigkeit gegeben, Dinge zu "sehen", bevor wir sie erschaffen.

Welcher Architekt hat sich das Gebäude nicht zuerst in seinem Geist vorgestellt, bevor er den Stift zu Papier bringt? Glauben Sie nicht, dass die Gebrüder Wright zunächst vor ihrem geistigen Auge "sahen", wie ihr Flugzeug aussehen würde und durch die Luft flog? Die bösen dämonischen Geister, die versuchen, den Verstand zu manipulieren, wollen die Seele eines Menschen verschmutzen, indem sie uns mit giftigen Gedanken füllen. Wir sind naiv zu glauben, dass die Anhäufung böser Gedanken und Bilder keine Auswirkungen auf unseren Charakter hat. Je mehr jemand sich sündigen Bildern und Gedanken hingibt, desto mehr wird sein Charakter verunreinigt. Der Akt des Ehebruchs führt zu lebenslangem Bedauern und Schuldgefühlen und lädt dämonische Geister ein, unser Inneres zu beeinflussen.

⁽²⁷⁾ "Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: 'Du sollst nicht die Ehe brechen'. ²⁸ Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau mit lüsterner Absicht ansieht, in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen hat. ²⁹ Wenn dein rechtes Auge dich zur Sünde verleitet, dann reiße es aus und wirf es weg. Denn es ist besser, dass du eines deiner Glieder verlierst, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. ³⁰ Und wenn deine rechte Hand dich zur Sünde verleitet, dann hacke sie ab und wirf sie weg. Denn es ist besser, dass ihr eines eurer Glieder verliert, als dass euer ganzer Leib in die Hölle kommt (Matthäus 5,27-30).

Der Herr ermutigt uns, alle Tore zu schließen, die wir für die Angriffe der dämonischen Geister öffnen. Wenn Ihr "Augentor" dazu benutzt worden ist, Bilder der Lust in Ihren Geist einzupflanzen, dann entwurzeln Sie diese Bilder durch Buße. Schließen Sie einen Bund mit Gott, um nicht an Orte zu gehen, an denen Sie in Sünde gefallen sind. Es gibt drei Quellen der Versuchung: unsere Begierden (das Fleisch), weltliche Einflüsse und dämonische Täuschung und Versuchung. Im Buch Jakobus werden wir gewarnt:

...Ein jeder wird aber versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gelockt und verführt wird. Dann gebiert die Begierde, wenn sie gezeugt ist, die Sünde, und die Sünde, wenn sie erwachsen ist, bringt den Tod hervor (Jakobus 1:13-15).

Die Anweisung Jesu, dir ein Auge auszureißen oder eine Hand abzuschneiden, wenn sie dich zur Sünde verleitet, ist eine bewusste Übertreibung, die man Hyperbel nennt. Seine hyperbolische Redeweise unterstreicht die Notwendigkeit einer strengen, kompromisslosen Selbstbeherrschung und Selbstverleugnung. Die Lust beginnt mit den Augen, wird dann aber im Vorstellungszentrum des Geistes genährt, und unsere niedere Natur, der fleischliche Verstand, übernimmt die Kontrolle und verleitet uns zur Sünde.

Für die meisten Menschen kann das Fernsehen mit seinen Programmen vom Feind dazu benutzt werden, uns zu desensibilisieren und das Sehzentrum des inneren Selbst zu verderben. Achten Sie auf die Reaktionen Ihres Körpers auf das, was Sie im Fernsehen sehen. Wenn zum Beispiel Ihr Herz zu rasen beginnt, wenn eine Horrorsendung läuft, seien Sie sich dessen bewusst und reagieren Sie entsprechend auf die Warnung des Heiligen Geistes vor der Gefahr für Ihre Seele, um zu verhindern, dass sie Wurzeln schlägt. Wenn Sie durch den Anblick einer Person des anderen Geschlechts im Fernsehen erregt werden, reagieren Sie richtig auf die Warnung des Heiligen Geistes. Achten Sie darauf, das Sehzentrum Ihres Herzens von der Programmierung des Bösen frei zu halten. Der Autor John Stott schreibt:

Was bedeutet das in der Praxis? Lassen Sie mich das näher ausführen und so die Lehre Jesu auslegen: "Wenn dein Auge dich zur Sünde verleitet, weil die Versuchung durch deine Augen (die Gegenstände, die du siehst) zu dir kommt, dann reiß dir die Augen aus. Das heißt, sieh nicht hin! Verhalte dich so, als hättest du dir tatsächlich die Augen ausgerissen und weggeworfen, so dass du nun blind bist und die Gegenstände, die dich zuvor zur Sünde verleitet haben, nicht mehr sehen kannst. Nochmals: Wenn deine Hand oder dein Fuß dich zur Sünde verleitet, weil die Versuchung durch deine Hände (Dinge, die du tust) oder deine Füße (Orte, die du besuchst) zu dir kommt, dann schneide sie ab. Das heißt: Tu es nicht! Geh nicht hin! Verhalte dich so, als hättest du deine Hände und Füße tatsächlich abgehackt und weggeschleudert und wärest nun ein Krüppel und könntest nicht die Dinge tun oder die Orte besuchen, die dich zuvor zur Sünde verleitet haben. Das ist die Bedeutung der Abtötung. Verhalte dich so, als ob du tatsächlich deine Hände und Füße abgehackt und weggeworfen hättest und verkrüppelt wärest, so dass du die Dinge nicht mehr tun oder die Orte nicht mehr besuchen könntest, die dich zuvor zur Sünde verleitet haben. Das ist die Bedeutung von "Abtötung".²

² John R. W. Stott, *Christian Counter-Culture* (Downers Grove, IL: InterVarsity Press, 1978), S. 89.

Natürlich müssen wir die absolute Notwendigkeit des Wirkens des Heiligen Geistes erkennen, um uns zu helfen, über die Begierden unserer Seele zu herrschen. Der Heilige Geist verrichtet das Werk der Heiligung, aber wir entscheiden, wem wir uns hingeben. Diese kleinen Entscheidungen, die wir Tag für Tag und Augenblick für Augenblick treffen, bestimmen unsere Gedanken, Absichten, unseren Willen und schließlich unser Handeln.

Unsere Rolle ist nicht einfach passiv. Eines der schwierigsten Dinge ist es, "nicht an etwas zu denken". Haben Sie das schon einmal versucht? Ersetzen Sie stattdessen unerwünschte Gedanken durch gute; denken Sie darüber nach, was Sie inspiriert und ermutigt. Erfüllen Sie sich mit dem Wort Gottes und dem Geist. Wenn Sie den einfachen, geoffenbarten Willen Gottes tun, wie er in der Heiligen Schrift dargelegt ist, wird Gott Sie weiterhin führen und seinen Willen noch genauer offenbaren. Wenn Sie in den kleinen Dingen treu sind, wird er Ihnen immer mehr zeigen.

Lassen Sie mich Sie fragen: Gibt es jemanden, dem Sie Unrecht getan haben und den Sie um Vergebung bitten müssen? Gibt es jemanden, der Ihnen Unrecht getan hat, und Sie haben an dieser Verletzung festgehalten und eine Wurzel der Bitterkeit wachsen lassen? Jesus macht in den Versen, die wir gelesen haben (Mt 5,23-36), deutlich, dass man zu dieser Person gehen und sie um Vergebung bitten muss, wenn aufgrund einer Beleidigung eine Mauer der Trennung besteht. Wir müssen auch anderen vergeben und Gott mit den Wurzeln der Bitterkeit in unseren Herzen umgehen lassen. Manchmal erfordert dies, dass wir auf die andere Person zugehen. Viele Menschen, die uns kränken, sind sich ihrer Taten vielleicht nicht einmal bewusst. Unsere Vergebung kann ein einfacher Akt des Gebets und des Loslassens des Schmerzes sein, soweit wir dazu in der Lage sind. Treffen Sie diese Entscheidung mit Ihrem Willen und vertrauen Sie darauf, dass Gott den Rest regelt. Mancher emotionale Schmerz verblasst erst mit der Zeit, aber in unseren Gedanken können wir uns dafür entscheiden, Gott zu ehren und zu vergeben. Dieser Prozess kann schmerzhaft sein, zumal wir nicht immer eine Entschuldigung von demjenigen erhalten, der uns verletzt hat. Wenn Sie jedoch mehr von Gott erfahren wollen - seine Gegenwart, seine Realität, seinen Frieden und seine Freude -, müssen Sie die Bitterkeit in Ihrem Herzen loslassen.

Unsere vertikale Beziehung zu Gott wird nicht so sein, wie sie sein sollte, wenn unsere horizontalen Beziehungen zu anderen nicht in Ordnung sind. Wir mögen versuchen, dies zu ignorieren, aber letztendlich müssen wir uns damit auseinandersetzen, wenn wir auf unserem christlichen Weg vorankommen wollen. Nehmen Sie sich heute etwas Zeit, um den Heiligen Geist zu fragen, ob es jemanden gibt, dem Sie vergeben oder mit dem Sie Wiedergutmachung suchen müssen. Es gibt keinen Groll, keine Meinung, keine Rechtfertigung, die es wert ist, Ihr Erbe in Christus zu opfern. Das heißt, lassen Sie nicht zu, dass etwas wie eine Wurzel der Bitterkeit Ihr Leben so beeinflusst, dass Sie all das verpassen, was Gott Ihnen geben will und was er durch Ihr Leben tun will. Lass die Gnade siegen! Die Entscheidung liegt bei uns.

Ich ermutige jeden, immer das Ziel vor Augen zu haben - leben Sie Ihr Leben so, dass Sie es nicht bereuen, wenn Sie Ihr Sterbebett erreichen. Jesus bietet uns einen Weg, aus unseren gewohnten Mustern auszubrechen, und die Gelegenheit, Ihr Denken und Handeln zu ändern, beginnt heute. **"Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen" (Matthäus 5,8).**

Keith Thomas

E-Mail: keiththomas@groupbiblestudy.com

Website: www.groupbiblestudy.com